

Leipzig 28. 7. 87.

Lieber Herr Victor!

Besten Dank für den hitzigen Artikel, den ich
soeben erhalten habe. Er muss leider 14 Tage liegen,
da ich, vergesslich, wann es hieran würde, eine Zeit
diesseit zwei Neuen hindernis erdender Artikel über
Byron eingestellt habe. Das Grillparzergedicht
sende ich Ihnen.

Was Ihr Brief anbetrifft, so muss ich sagen, dass ich
erkhäft wandelnd wie ich will wissen, wie und was ich
Ihren schreiben soll. Sie vermuten häufig Dinge
hinter meinen Texten, die gar nicht dahinter stehen.
Was Sie von dem fehlenden Gliede schreiben,



versteh ich gar nicht. Weil lassen wir die Paule
sein Sie überzeugen, dass ich thue was ich kann
dass den Honorar fleißig ist, weis ich sehr
wohl; aber Sie bekümmern doch sehr mehr als jede
andere und mehr kann F. A. B., wie es sagt,
nicht geben.

Auf den Jahresbericht bin ich deswegen in den
letzte Wochen nicht eingezogen, weil Sie selbst
schrieben, wir sollten warten; es fielen Ihnen richtig
ein gute Themen ein. Nun will A. G. wiederum
selbst ein Artikel schreiben. Die Paule ist noch
in der Schwebe. Jedenfalls habe ich den Namen
nicht die Absicht gehabt Sie durch Leo Berg

zu verdrängen. Sie sollten mein Meinung nicht
jedem mit einem Artikel zu verstehen sein. Nur
durch N. G. Verlangen selber ein Aufputz zu werden
ist die Zeit wegen der Raumer fraglich geworden
Bald werde ich Ihnen auch mit weiteren Können, ^{um}
welche Nation f. d. T. ich Sie bitten kann. Wenn Sie
nun wünschen, von wie vielen Factoren das abhängig ist,
was aufgezogen werden soll, würden Sie mich in
gleich hies Abicht aus meinem Pläne zu verstehen.

Mit besten Grüssen

H
Heinemann

P. G. Was wird aus Heinrichs aesthet. Vorlesung?

